



LEMUEL SWISS Chancen für Haiti

Rundbrief 94 - April 2024

Jahresbericht 2023 des Präsidenten von Reto Lareida

Liebe Angehörige, Freunde und Bekannte
Liebe Haiti-Familie

«Ist der Staat einmal in den Händen von Verbrechern, ist auch das Verbrechen nur schwer aufzuhalten.» (M. Stern)

Konstanz und Dauerhaftigkeit betrachten wir in unserem Leben in der Regel als etwas Erstrebenswertes, als etwas Wertvolles. Ein geregeltes Dasein vermittelt Sicherheit, Bewahrung und beschützt vor Verzweiflung. Haiti hat seit seiner 1804 erkämpften Unabhängigkeit von den französischen Kolonialherren kaum eine Periode des friedlichen Zusammenseins in Freiheit erlebt. Eine Entwicklung zu demokratischen Formen des Zusammenlebens, wie wir sie kennen, ist dem Land mit seinen wunderbaren Landschaften und agrarischen Bodenschätzen versagt geblieben. Unruhen unter der als Sklaven von Westafrika eingeschleppten Bevölkerung sowie eine andauernde, letztendlich profitorientierte, Einmischung fremder Staaten und Organisationen, haben alles andere als eine freie Gesellschaft entstehen lassen. Nie hatte Haiti die Gelegenheit, sich über Jahrzehnte aufzumachen, um miteinander und füreinander im Frieden ein tragfähiges, demokratisch orientiertes Staatsgebilde aufzubauen. Wir müssen davon ausgehen, dass der Karibikstaat heute weit entfernt ist von einem friedlichen Miteinander. Die politischen Parteien sind weiterhin zerstritten. Ein funktionierender Staatsapparat existiert nicht mehr. Verbrecherische Bandengewalt und anarchieartige Zustände beherrschen das tägliche Leben der Menschen. Haiti ist inzwischen für BesucherInnen zu einem Hoch-Sicherheits-Risikoland geworden. Die Entsendung einer vom UN-Sicherheitsrat im Oktober 2023 beschlossenen Eingreiftruppe zum Schutz der Bevölkerung kommt nicht voran und verzögert sich weiterhin.

In dieser aussergewöhnlichen Situation arbeiten Non-Profit-Organisationen wie LEMUEL SWISS. Um unsere Aufgaben im Land besser erfüllen zu können, haben wir 2003 eine «organisation haïtienne non gouvernementale» (ONG) mit Namen «ORGANISATION LEMUEL HAÏTI OLH» gegründet. Sie ist als ONG vom Staat Haiti anerkannt.



Rosena (r) ist ab 2024 neu «professeur» der Fachlehrerinnenklasse

Gerade in dieser schwierigen Zeit müssen die Präsidentin und der Vorstand von LEMUEL HAÏTI die fehlende Unterstützung von LEMUEL SWISS vor Ort kompensieren. Das ist manchmal gut möglich, aber immer wieder auch schwierig. Zu kurz war die Zeit des Aufbaus. Seit dem Sommer 2019 konnten wir nicht mehr vor Ort sein. LEMUEL HAÏTI gehören inzwischen die von LEMUEL SWISS finanzierten und mit aufgebauten Immobilien und zugehöriger Mobiliien im Land, wie Ausbildungsstätten, Schulhäuser und Wohn-/Gästehäuser, samt vorhandener Infrastruktur. Regelmässig finden Sitzungen des einheimischen Vorstandes statt. An den Besprechungen von LEMUEL HAÏTI nehmen immer wieder auch Rolande Aeberhard und/oder Cornelia Schippert aus dem Vorstand Schweiz virtuell teil.

• Im Berichtsjahr 2023 mussten unsere Leute das Gästehaus in Onaville am Rande der Hauptstadt Port-au-Prince fluchtartig unter Lebensgefahr verlassen. Bewaffnete Banditen haben danach das Haus in Besitz genommen, ausgeraubt und verwüstet.

• Unsere Schulen, welche junge Frauen zu Schneiderinnen ausbilden, funktionieren inzwischen wieder überall, nachdem die Schule in Fort Mercredi in Port-au-Prince wegen Bandenkriminalität vorübergehend geschlossen werden musste. Über die Situation in den Ausbildungsklassen für Schneiderinnen verweise ich auf den Jahresbericht von Cornelia Schippert.

- Die Primarschule am Hauptsitz in Pont Sondé hat ihren Betrieb 2023 regulär durchführen können mit den zwei Lehrkräften Mme Ytania und M. Wisguer. In beiden Schulzimmern werden je 15 SchülerInnen unterrichtet, deren Eltern das Schulgeld für die öffentliche Schule nicht bezahlen können.
- Der Vorstand hat den Kindern der Klasse Wisguer, sowie einzelnen Kindern, welche die öffentliche Grundschule abgeschlossen haben und in unserem Zentrum weiterhin wohnhaft sind, ein weiterführendes Jahr an verschiedenen öffentlichen Schulen bewilligt.
- In den Bergen Haitis haben wir regelmässig Speisungen für alte Menschen durchgeführt.
- Ebenfalls konnte im abseits gelegenen Jean Jules, in einer völlig vernachlässigten Region, Verdingkindern der Schulbesuch ermöglicht und täglich ein Mittagessen abgegeben werden. Infolge der grossen Not haben wir auf dringende Bitte von Einheimischen auch Erwachsene mit Nahrungsmitteln unterstützt.
- Im Berichtsjahr konnte ein bescheidenes Wohnhaus auf dem Gelände des Hauptzentrums in Pont Sondé für unseren Haushandwerker/Nähmaschinenmechaniker gebaut werden.
- Jedes Jahr wird an mehreren Vorstandssitzungen von LEMUEL SWISS jeweils über die aktuelle Finanzlage des Vereins informiert. Die Vereinsrechnung 2023 schliesst bei einem Aufwand von CHF 195'151.63 mit einem Defizit von CHF 1'823.60 ab. An dieser Stelle danke ich sehr herzlich dem Christuszentrum in Zürich für die professionell geführte Vereinsbuchhaltung sowie der Revisorin Frau Nicole Sand und dem Revisor Herrn David Ruppolo für die Prüfung der Rechnung. Buchhaltung und Revision sind uns, wie in den vergangenen Jahren, auch 2023 unentgeltlich geleistet worden. Vielen herzlichen Dank dafür.
- Die Homepage unseres Vereins www.lemuel.ch hat eine benötigte Auffrischung erhalten.
- Wir haben im Berichtsjahr zwei Rundbriefe und den Jahresbericht an unsere Gönnerinnen und Gönner versandt. Diese Informationen sind jeweils auch auf unserer Homepage aufgeschaltet.
- Für den 2023 provisorisch angestellten Rechnungsführer in Haiti haben wir einen Arbeitsvertrag ausgearbeitet, so dass er nun, wie alle fest angestellten MitarbeiterInnen, jeweils einen Jahresvertrag von LEMUEL HAÏTI erhält.
- Im Berichtsjahr sind sechs Verkäufe für LEMUEL SWISS durchgeführt worden. Gerne verweise ich an dieser Stelle auf den Jahresbericht unseres Verkaufsleiter-Ehepaares Elisabeth und Walter Brühlmann.
- Unser Sorgenkind, die Photovoltaikanlage in Pont Sondé, arbeitet weiterhin im Reparaturmodus mit ganz spärlicher Leistung. Eine Wiederherstellung aus der Schweiz gestaltet sich als schwierig. Wir haben deshalb entschieden, einen Dieselgenerator zur Stromerzeugung anzuschaffen. Dieser ist inzwischen von unserem Haushandwerker installiert und in Betrieb genommen worden, nachdem unser Hauptzentrum über Monate ohne nennenswerte Stromproduktion auskommen musste.
- Daneben sind über das ganze Jahr zahlreiche Bitten für Hilfeleistungen fachlicher, aber auch finanzieller Art an uns gelangt. Wir besprechen diese Anfragen jeweils in unseren Ressorts und beschliessen danach im Vorstand über das weitere Vorgehen. Das hat sich bewährt, gerade auch weil wir immer wieder bei Entscheidungsfindungen die kulturspezifischen Unterschiede zw. Haiti und der Schweiz berücksichtigen müssen.

An dieser Stelle bedanke ich mich beim Vorstandskollegium LEMUEL SWISS für die gute Zusammenarbeit während des Berichtsjahres. Besonders bedanke ich mich bei Christel Zoller sowie den EhepartnerInnen unserer Vorstandsmitglieder, welche ohne Stimmrecht trotzdem fleissig und treu immer wieder um gute Lösungen mit uns gerungen haben. Weiterhin arbeiten alle Beteiligten - z.T. schon über viele Jahre! - ehrenamtlich und unentgeltlich, was mich immer wieder von neuem dankbar berührt.

Zum Abschluss der Dank an Sie, an Euch, liebe Freundinnen und Freunde unserer Haiti-Hilfe! Treu und selbstlos steht Ihr alle hinter uns und den von LEMUEL SWISS unterstützten kleinen und grossen HaitianerInnen. Durch das Mitgehen in Gedanken und Mittragen im Gebet, durch die finanzielle Unterstützung für Menschen in Not, habt Ihr Hoffnung hinausgetragen in die Karibik zu einem Volk, welches uns immer wieder Signale der Verzweiflung sendet. «Chapeau bas» vor diesen bedauernswerten Menschen, umgeben von Armut und Gewalt. Das scheint mir ein manchmal schier auswegloses Leiden in einer Welt, welche zunehmend aus den Fugen gerät. Wo Haiti in dieser unsicherer Zeit hinsteuert können wir nicht wissen. Aber wir wollen auch im neuen Jahr hin-schauen, mit-leiden und bei- stehen im Überlebenskampf der HaitianerInnen gegen Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung.

Mein aufrichtiger Dank geht an Euch/an Sie alle für das mit-uns-Gehen im Berichtsjahr 2023. Ich grüsse Sie/Euch alle mit herzlichen Segenswünschen für ein behütetes neues Jahr.

* * *

Jahresbericht 2023 von Cornelia Schippert

«Du kannst nicht fehlen. Es gibt Menschen, die brauchen Dich.» (Phil Bosman)

Das vergangene Jahr 2023 brachte Haiti keine Besserung, im Gegenteil, die Not wurde grösser. Die Menschen leiden unter fehlender Sicherheit. Die steigenden Preise für Grundnahrungsmittel bringen Hunger. Kinder und Alte sterben, weil sie nicht genügend zu essen bekommen. Darum wählte ich das Eingangswort: Haiti braucht uns!



Die Fachlehrerinnenklasse von Mme Isemithé

Die neuen Errungenschaften, wie WhatsApp, geben uns die Möglichkeit, fast jederzeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommunizieren. So hatte ich regelmässig Kontakt zu den Lehrerinnen der Nähschulen, die arbeiten konnten. Nur die Klasse in der Hauptstadt, Fort Mercredi, musste zeitweise schliessen, da in diesem Quartier immer wieder Schiessereien stattfinden.

Im Juni feierte die Klasse von Isemithé Joseph (in Pont Sonde) nach dreijähriger Ausbildung den Erhalt des Diploms. Mit dieser gut fundierten Ausbildung sind die jungen Frauen fähig, eine Schulklasse im Nähen zu führen.

Gleichzeitig fand die Abschlussfeier der Schneiderinnenklasse von Clomène Célestin statt. Diese Schneiderinnen haben nun die Möglichkeit einen Beitrag an die Lebenskosten zu leisten. Jedoch ist es schwieriger geworden Kleider zu nähen für Klientinnen. Dazu fehlt das flüssige Geld.

Auch in Labranle wurden die Schülerinnen diplomiert. In all diesen Klassen konnte der Unterricht mit neuen jungen Frauen starten.

Ausnahme ist die Schule in Fort Mercredi. Nach der zeitweisen Schliessung konnte die Abschlussfeier erst im Dezember stattfinden. Nicht alle Absolventinnen konnten daran teilnehmen, da sie fliehen mussten und sich an sichereren Orten befanden.

Die Klasse von Eliana Victor im Osten von Pont Sondé (neu gegründet im Jahr 2022) startete ins 2. Ausbildungsjahr.

Die beiden Ateliers in Pont Sondé und Fort Mercredi, sowie das Webatelier, arbeiteten auf Sparflamme, da es einerseits an Material fehlte und andererseits keine Möglichkeit für den Transport bestand. Einige Koffer mit produzierten Artikeln warten auf die Reise in die Schweiz

Die Frauen kommen aber und benützen die Gelegenheit, um für sich und ihre Familien zu nähen. Manchmal haben sie auch Aufträge, Schuluniformen zu machen.

Unsere Tätigkeit in den Dörfern der Zuckerrohrschneider in der Dominikanischen Republik: Diese haben nur eine Zahl, keine Namen. Dort leben auch heute noch Haitianer, wobei die jungen Leute nicht mehr kreolisch reden, sondern spanisch.

Frau Marie Maud Louis bietet zusammen mit einer einheimischen Organisation verschiedene Kurse an, die verhindern sollen, dass die Jungen, vor allem Mädchen, wegziehen in die Hauptstadt, wo sie Gefahr laufen, in der Prostitution zu landen.

Nebst nähen und backen können Kinder und Jugendliche auch ein Instrument lernen. Es wird auch im Chor gesungen. Die Arbeit ist ermutigend.



Die ChorsängerInnen in der DomRep mit Auszeichnung

David Accary, unser Nähmaschinen-Mechaniker, hatte immer genügend Arbeit. Unsere alten, aber robusten BERNINA Nähmaschinen bereiten uns Sorgen, da wir keine Nadeln im Land finden. Diese warten auch auf eine Transportmöglichkeit, denn sie lagern hier in der Schweiz. Darum fallen mehrere Maschinen aus.

Reisen zu den verschiedenen Standorten der Schulen sind sehr gefährlich. Strassensperren durch die Banden gibt es überall auf den wichtigen Verbindungen.

Können wir hoffen, dass Haiti wieder gute Verhältnisse bekommt?

Die Menschen brauchen Hilfe, damit sie ein normales Leben führen können. Wir sagen oft leichtfertig: «Die Hoffnung stirbt zuletzt», aber für die Haitianer ist es schwierig, daran festzuhalten. Darum geht LEMUEL SWISS nicht fehl, wenn wir mit den Mitteln, die uns zu Verfügung stehen, helfen.

Die Verse aus dem Psalm 91 haben mich in diesem Jahr vielfältig begleitet: «Denn er wird seinen Engeln befehlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst. Auf ihren Händen werden sie dich tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst.»

Das wünsche ich auch unsern Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Schützlingen.

Jahresbericht 2023 der Verkaufsstelle von Elisabeth und Walter Brühlmann

«Geben wir das, was uns wichtig ist nicht auf, nur weil es nicht einfach ist.» (Albert Einstein)

Im Sinn von Albert Einstein wollen wir mit den Menschen in Haiti dranbleiben und für eine bessere Zukunft kämpfen. Die Weltlage hat sich verschlechtert, Gewalt, Krieg, Umweltprobleme und Flucht nehmen zu. Auch in Haiti nimmt die Gewalt durch bewaffnete Gruppen zu, das Volk ist verzweifelt und hungert. In diesem Jahr war eine Reise nach Haiti unmöglich, so haben wir immer noch keine neuen Verkaufsprodukte und in den Ateliers fehlt weiterhin das Material. Bei uns ist die Teuerung enorm: Strom, Krankenkasse, Lebensmittel, alles wird teurer und für viele Menschen wird das Geld knapp. Die Leute überlegen sich länger, ob sie ein Produkt als Geschenk kaufen wollen oder nicht. Aus diesen beiden Gründen wird es immer schwieriger, Sachen zu verkaufen und Geld, Lohn oder Sozialhilfe für die Frauen in unseren Ateliers zu bekommen. Wir bleiben dran, und hoffen dass es wieder besser wird.

Im Verlaufe des Jahres konnten wir an 6 Anlässen einen Verkaufsstand aufbauen und im gesamten einen Erlös von CHF 4'286.98 erwirtschaften.

Der Saldo des Verkaufskontos liegt Ende Vereinsjahr bei CHF 15'015.62.

Die Lage weltweit möge wieder friedlicher werden und so auch in Haiti, dass wir wieder einmal reisen können. Es wäre so nötig, die verantwortlichen MitarbeiterInnen vor Ort zu unterstützen und Material hin und her zu transportieren.

Allen treuen Kunden danken wir. Es ist schön, dass wir auch in schwierigen Zeiten mit ihnen rechnen dürfen.

Geben wir die Hoffnung nicht auf, dass es auf dieser Welt wieder friedlicher wird und eine Normalität eintritt, wo jeder achtsamer und bewusster mit den Mitmenschen und der Natur umgeht.



Suppentagsverkauf Abtwil 26.02.23



Verkauf Linsenbühl St. Gallen 28.04.23

Hier spendest Du mit Deiner

TWINT App

auf unser LEMUEL SWISS-Konto:

IBAN: CH15 8080 8006 3665 2431 5



Hier spendest Du mit Deiner

BANK App

auf unser LEMUEL SWISS-Konto:

IBAN: CH15 8080 8006 3665 2431 5



Spenden an LEMUEL SWISS sind in der Schweiz bei den Steuern abzugsberechtigt!